

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 3

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

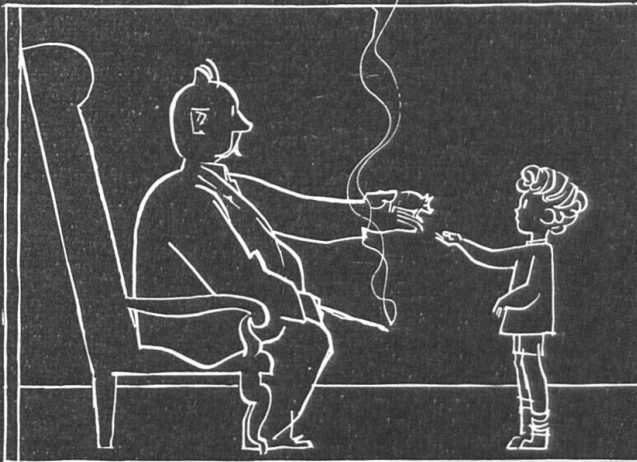
Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

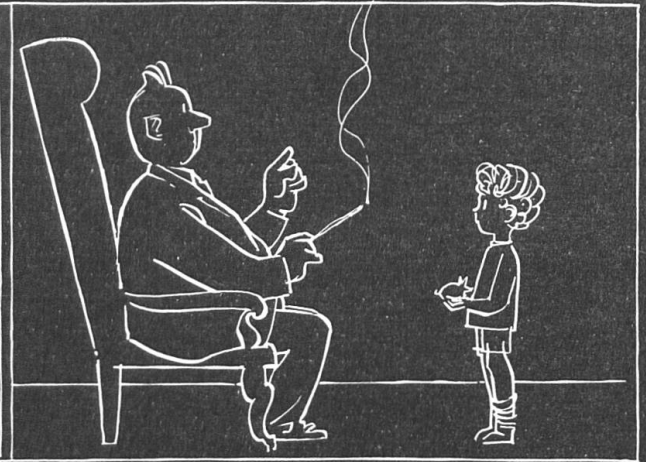
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 224 Nationalökonomie für Kleinsparer oder wo blieb das Geld?

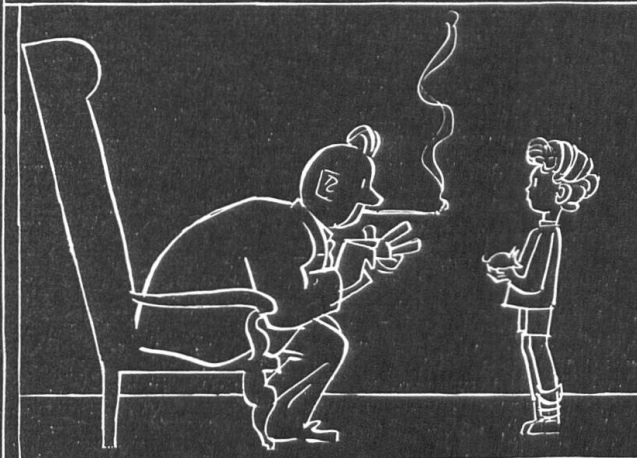
Von René Gils



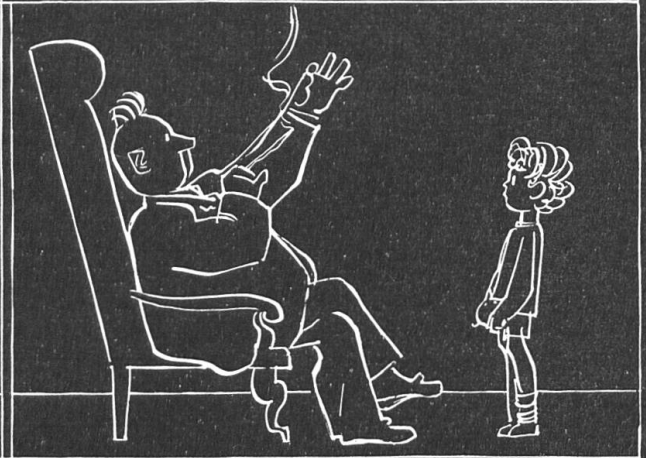
Da häsch es Sparsäuli, zum Spare für Wiehnachts-
gshänkli. Spare, das isch de Afang vo jedem Wohl-
stand, häsch verstande – spare –



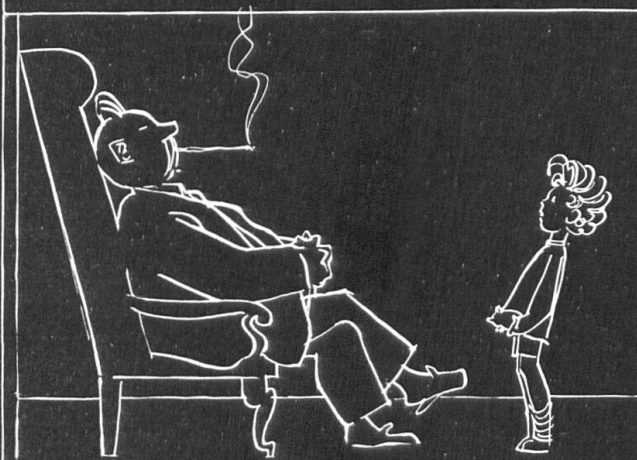
È sones Sparsäuli hani au gha, ha jede Rappe drytue,
ha mit mym Gäld kei blödi Heftli gkauf und Schläck-
schängel –



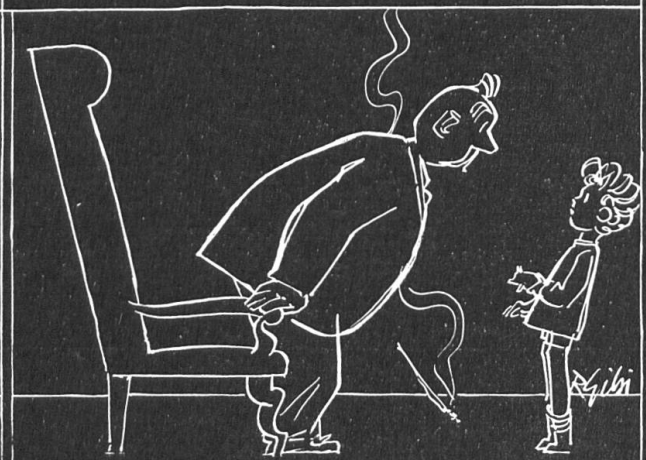
Spare treit Zys, Zys und Zinseszys – useme Franke
wärdet zwei, us zwei vier, und so wyter, ganz vomene
sälber –



Uf eimol häsch tuusig Schtei bynenand, und dänn
hunderttuusig, tänk emol, und z letscht e Million –
jäso –



Eso hät mers gmacht früener, gsparet und ghuuset,
jede Füfer hani is Kässeli tue, chasch der e Bischpiil
näa –



Was seisch? Was häsch gseit? En Füfliber wytt?
Zum Afange? Bisch verruckt, i by kein Millionär – i
ha kein Füfliber –